

„Noch Verwertungskonzept oder schon Innovationsstrategie?“

Bonn, 16. November 2017

- 01 Ausgangssituation
- 02 Begriffsbestimmungen: Transferziel und Transferstrategie
- 03 Transferkonzept versus Transferstrategie
- 04 Gründe für eine Transferstrategie
- 05 Elemente einer Transferstrategie
- 06 Weg zu einer Transferstrategie: Prozess und Vorgehen

Im internationalen Wettbewerb werden Transferstrategien für Wissenschaftseinrichtungen immer wichtiger

Ausgangssituation



Ohne Transferziele kann es keine Transferstrategie geben

Begriffsdefinition Transferziel

Transferziele beschreiben einen in der Zukunft liegenden Zustand des Transferbereichs, der gegenüber heute im positiven Sinne weiterentwickelt wurde

Kernfrage: „Welchen Stellenwert hat Transfer in unserer Einrichtung?“

**Im Hinblick auf den Umgang mit Transferstrategien
besteht noch viel Unsicherheit**

Begriffsdefinition Transferstrategie

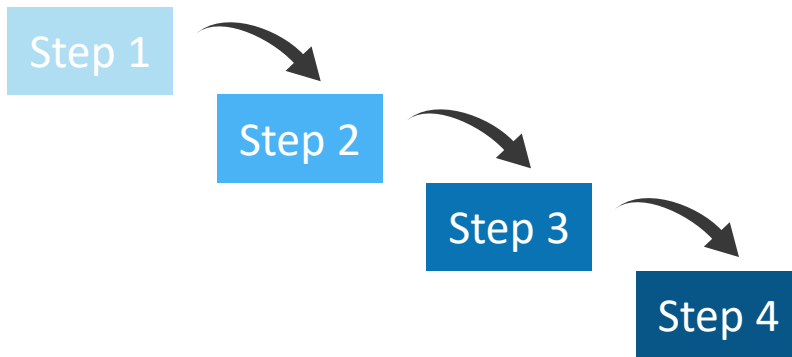
Eine Transferstrategie beschreibt eine definierte Herangehensweise im Transferbereich zur Erreichung der Transferziele bzw. der langfristigen Ziele der Wissenschaftseinrichtung

Kernfrage: „Wie sollen unsere Transferziele erreicht werden?“

Verwertungskonzepte sind ein guter Startpunkt, Transferstrategien treiben Konzepte zum Ziel

Transferkonzept versus Transferstrategie

Transferkonzept



- Fokus: Wie machen wir Transfer?
- Opportunistischer Ansatz
- Breiter Zielkonsens fragwürdig
- Konzept ist begrenztem Kreis bekannt
- Vornehmlich Einzelmaßnahmen
- Ressourcen zeitlich begrenzt verfügbar
- Unregelmäßige Erfolgskontrolle

Transferstrategie



- Fokus: Warum machen wir Transfer?
- Strategischer Ansatz
- Breiter Konsens über Transferziele
- Verankerung in der Gesamtstrategie
- Wohl definiertes Bündel an Maßnahmen
- Ressourcen dauerhaft allokiert
- Systematische Erfolgs-/Wirkungsanalyse

Gründe für die Entwicklung und Etablierung einer Transferstrategie

Orientierung

- Anlass zur Feinjustierung von Zielen
- Klarstellung von Interessenslagen
- Konkretisierung von Handlungsspielräumen

Steuerung

- Festlegung von Aktivitätsschwerpunkten
- Gezieltere Allokation von Ressourcen
- Erfolgskontrolle und Verbesserungen

Organisation

- Optimieren von Strukturen, Systemen und Prozessen
- Definition von internen Schnittstellen
- Schnittstellen zu externen Partnern

Ein klares und transparentes Zielsystem für den Transfer ist wichtige Voraussetzung für den Transfererfolg

Wesentliche Elemente einer Transferstrategie

Ziele



Zielgruppen



Schwerpunkte



Positionierung



Maßnahmen



Ressourcen



Organisation /
Verantwortung



Netzwerke



Erfolgskontrolle



Der wesentliche Erfolgsfaktor bei der Entwicklung einer Transferstrategie ist ein strukturiertes und moderiertes Vorgehen

Eigenschaften einer exzellenten Transferstrategie

S.M.A.R.T.*



gemeinsam



realistisch



bekannt



akzeptiert



kontrolliert



dynamisch



ehrlich



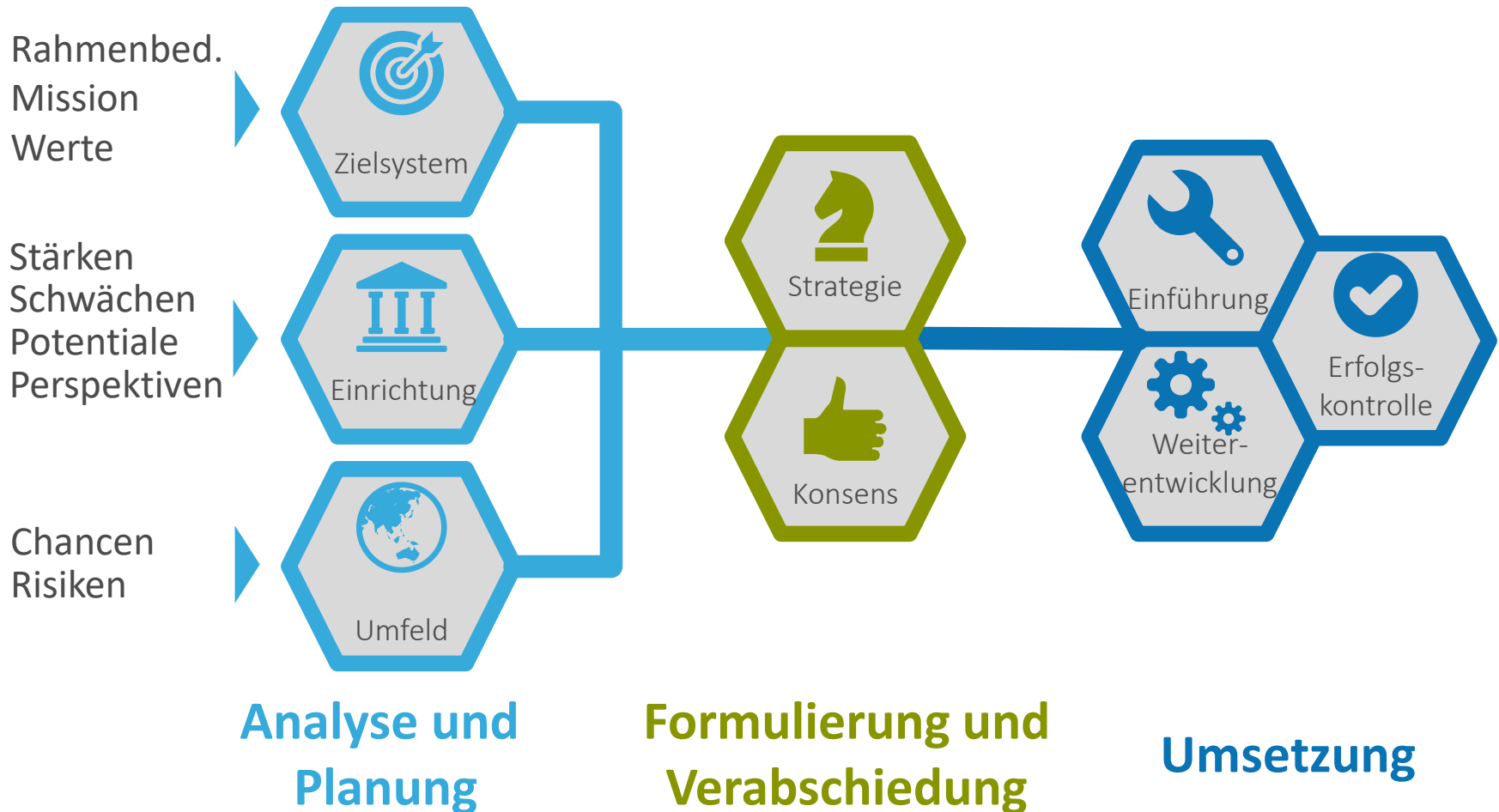
umsichtig



* Spezifisch, Messbar, Ansprechend, Realistisch, Terminiert

Die Vorgehensweise zur Strategieentwicklung sollte an die jeweiligen Gegebenheiten der Einrichtung angepasst werden

Prozess der Strategieentwicklung in einer Wissenschaftseinrichtung



Erfolgsfaktoren sind die Einbindung der wesentlichen Akteure und eine genaue Kenntnis des (internen, externen) Kontextes

Weg zu einer Transferstrategie: ein Vorschlag



Ihre Ansprechpartner



Dr. Rüdiger Werp

Managing Director

+49 721 920979-10

+49 173 3011388

rw@atrineo.com



Néstor Rodríguez

Managing Director

+49 721 920979-20

+49 178 2746726

nr@atrineo.com